

HI. Elisabeth von Thüringen Biographie

- **07.07.1207** Elisabeth wird in Sárospatak (Sáros-Patak, Burg in Nordungarn), möglicherweise aber auch in Pressburg geboren Sie ist die Tochter von König Andreas II. von Ungarn (1205-35) und Gertrud(e) von Kärnten-Andechs-Meran. So ist sie väterlicherseits arpatische Prinzessin.
- **1208** Hermann I., ludowingischer Pfalzgraf (1181-1215?/25.4.1217 in Gotha), nach dem Tod seines Bruders Ludwigs III. auch Landgraf von Thüringen (1190-1216?/1217), schickte eine Botschaft nach Ungarn, um die Verlobung zwischen seinem ältesten Sohn Hermann und Elisabeth zu arrangieren.
- **1211** Elisabeth kommt im Alter von vier Jahren zur Erziehung "in deutscher Umgebung" an den thüringischen Landgrafenhof.
- Nach dem Tod seines Vaters Hermann I. wurde Ludwig IV. 1217 Landgraf von Thüringen.
- **1221** Ludwig IV. heiratet Elisabeth in der Eisenacher Georgenkirche. Die Nachfolger von Franz von Assisi (+ 1226) machen ihre erste Niederlassung in Deutschland auf. Bruder Rodeger, einer der ersten Deutschen, die unter dem Provinzial von Deutschland, Caesarius von Speier in den Orden eintraten, war eine zeitlang geistlicher Ratgeber von Elisabeth auf der Wartburg.
- **28.3.1222** Elisabeths und Ludwigs Sohn, Hermann II. (1222-41), wird auf der Creuzburg geboren. Er stirbt jung.
- **1225** Mit Hilfe von Elisabeth gründeten die Franziskaner 1225 ein Kloster in Eichenau. Bruder Rodeger, wie sein Schüler Jordanus berichtet, lehrte Elisabeth die franziskanischen Ideale.
- **1225/1226** Im Frühling, als Überflutung, Hunger und Pest in Thüringen herrschten, weilte Ludwig in Italien (Cremona). Elisabeth versuchte die Geschäfte zu kontrollieren, und verteilte Güter und Getreide aus der Kornkammer unter den Armen. Unterhalb der Wartburg richtet sie ein Hospital (Siechenhaus) mit 29 Betten ein. Sie half täglich neunhundert Armen. Als Ludwig zurückkehrte, bekräftigte er alles, was Elisabeth getan hatte.
- **11.9.1227** Ludwig IV. stirbt auf dem Kreuzzug vor der Küste von Otranto (Italien) an Pest. Die Nachricht erhält Elisabeth erst im Oktober, kurz nachdem sie ihr drittes Kind zur Welt gebracht hatte.
- **1227** Elisabeths Tante, Matilda, Äbtissin des Benediktinerinnen-Klosters von Kitzingen bei Würzburg, nahm sich ihrer an und sandte sie zu ihrem Onkel Eckbert, Bischof von Bamberg. Dieser beabsichtigte eine neuerliche Heirat zu arrangieren, was Elisabeth aber ablehnte, zumal als die Überreste ihres Gemahls von Italien gebracht wurden, den sie schließlich beerdigte in der Familiengruft der Landgrafen von Thüringen im Kloster von Reinhardsbrunn.
- **1228** Am Karfreitag legte Elisabeth förmlich im Franziskanischen Haus von Eisenach ihre Gelübde ab.

- **1228** Nachdem es ihr gelungen war, einen Teil ihrer Güter wieder zurück zu gewinnen, verteilte sie einen Großteil davon unter den Armen und baute im Sommer das franziskanische Hospital in Marburg und kümmerte sich dort aufopferungsvoll und ohne Rücksicht auf ihre eigene Gesundheit für die Kranken. Das von Elisabeth begründete Hospital wurde später dem Deutschen Orden zugewiesen.
- **17.11.1231** Elisabeth stirbt in Marburg
- **19.11.1231** Beisetzung/Bestattung

Angeblich schon am ersten Tag nach ihrer Bestattung begannen bei ihrem Grab in der Hospitalkirche die ersten Wunder, vor allem Heilungswunder. Bereits kurze Zeit nach Elisabeths Tod muss an der römischen Kurie ein Antrag auf Eröffnung des Kanonisationsverfahrens vorgelegen haben.

- **27.05.1235** Die Publikation (Heiligsprechung) der Heiligen Elisabeth erfolgte am Pfingstfest.
- **01.06.1235** Eine Bulle über die Kanonisation wird ausgestellt.